

Sind das die Augen einer blutrünstigen Bestie?



Oder ist das das Bild einer unkontrollierten Killermaschine?



Fotos (c) Monique Meschkat
Mit freundlicher Genehmigung.

Am 03.10.2011 ereignete sich in Fahrenkrug (Schleswig-Holstein) eine Tragödie, die mir den Anlass gibt, Ihnen diesen Brief zu senden!

Die Hunde auf den oberen Bildern heißen Tonka und Merlin.

Beide Hunde kommen aus dem Tierheim und wurden durch ihre neue Halterin, die im Bereich der Hundebildung tätig ist, bestens sozialisiert und ausgebildet.

Tonka (Dogo-Argentino-Boxer-Mix), der seine Begleithundprüfung schon vor längerer Zeit abgelegt hat, ist "Deutscher Meister 2010" in der Kategorie Begleithunde gewesen.

Merlin (American Bulldog) stand kurz vor seiner Begleithundprüfung.

Beide Tiere wurden als Rettungshunde im Bereich der Personensuche ausgebildet und standen auch hier kurz vor ihrer Prüfung.

Tonka und Merlin gerieten am 03.10.11 aneinander.

Die 14-jährige Tochter, die sich gemeinsam mit den Hunden im Haus befand (die Mutter war arbeiten), wollte eingreifen und geriet dadurch zwischen die Fronten.

Das Mädchen ist im Umgang mit Hunden äußerst sachkundig. Sie ist Mitglied in einem ansässigen Hundeverein, hat die Sachkundeprüfung absolviert und mit einem Fremdhund schon eine Begleithundprüfung abgelegt.

Ihr war bewusst, dass sie Verletzungen erleiden könnte, wenn sie versucht die Hunde zu trennen, zumal ihr nur eine gesunde Hand zur Verfügung stand (die andere war durch einen Freizeitunfall lädiert).

Die beiden Hunde haben im Eifer des Gefechtes nicht unterscheiden können, ob sie gerade in das Ohr des Anderen beißen oder den Arm des Mädchens.

Somit wurde sie gebissen.

In Zeitungen zu lesen:

"Ihr Kampfhund zerfleischt ihr Kind!"

"Kampfhunde zerfleischen Mädchen."

oder

"Kampfhunde zerfleichten Tochter fast - Mutter war's egal."

Das wirkliche Ausmaß der Bissverletzung:

- zwei kleine Löcher in der linken Hand

- ein ca. 4 cm langer Riss am rechten Unterarm

Leider ist die Hetze und die Verleumdung der Medien nicht das größte Übel.

Die Tochter bat - nachdem sie die Hunde nicht mehr trennen konnte - Nachbarn um Hilfe. Nicht weil sie verletzt worden ist, sondern, damit die Hunde sich nicht weiter beißen.

Die Hunde wurden ins Freie getrieben und ließen durch das Eingreifen eines Nachbarn mit einer Harke voneinander ab. Beide Hunde legten sich im Vorbeet ins "Platz".

Im gleichen Moment erschienen alarmierte Hilfskräfte von der freiwilligen Feuerwehr. Die beiden ruhig liegenden und schon verletzten Hunde wurden von den Rettungskräften mit Hilfsmaterial (Feuerwehrbrandhaken und Zaunlatten) massiv bedroht, sodass sie voller Panik in verschiedene Richtungen flüchteten.

Tonka rannte verängstigt auf der Straße herum und wurde von einem Einsatzfahrzeug der Feuerwehr kaltblütig überfahren, sodass seine Gedärme neben dem Körper lagen.

Der Fahrer des Fahrzeuges brüstete sich mit Aussagen wie: "Den habe ich platt gemacht."

Merlin hingegen wurde nach zweimaligem Anfahren - auf drei Beinen - aus dem Dorf gehetzt und währenddessen von dazugekommenen Polizeikräften 14 Mal angeschossen - mit Munition die nicht zum Töten geeignet ist.

Die blutrünstige Verfolgung endete mit dem 15. Schuss durch einen Jäger.

In all dem Trubel wurde die Halterin und Mutter informiert und eilte zum Tatort. Sie traf auf ihr verletztes Kind im Krankenwagen und wurde durch Einsatzkräfte des Rettungsdienstes aus dem Fahrzeug gestoßen.

Ihr ist nicht möglich gewesen mit ins Krankenhaus zu fahren.

Anschließend musste sich die Halterin um die Beseitigung der hingerichteten Hunde kümmern.

Dank dem Einsatz einer Tierärztin war es ihr möglich zu erfahren, wie Merlin zu Tode gekommen ist, denn gern hätte man die 14 Treffer verborgen. Tonkas Überreste musste sie von der Straße kratzen.

Die Familie kann bis heute den Schmerz nicht verarbeiten und verkraften und reicht nun Klage gegen die Mörder ihrer Hunde ein.

Warum schildere ich Ihnen diesen Vorfall? **Ich bitte um Hilfe!**

Um Hilfe für den Kampf gegen die staatliche Willkür, gegen Rassediskriminierung und gegen den Hundehass, der sich in Deutschland immer mehr verbreitet!

Der oben genannte Fall ist leider nicht der Erste, aber der Tod dieser beiden Hunde darf nicht umsonst gewesen sein. Ich muss mich an dieser Stelle sicherlich nicht zu Rasselisten und Kampfhunden äußern, denn ich denke wir alle sind uns im Klaren, dass es diese Begriffe nicht geben dürfte.

Mit diesem Rundschreiben möchte ich das Folgende erreichen:

Die Klage der Familie Heske muss unterstützt werden.

Sie kann Anstoß dafür sein, dass endlich ein Umdenken erfolgt.

Es muss aus den Köpfen der Menschen, dass Hunde bestimmter Rassen oder bestimmtem Aussehens sogenannte Kampfhunde sind.

Es muss klar gemacht werden, dass man vor diesen Hunden keine Angst haben braucht und sie und ihre Halter nicht behandelt werden dürfen wie Aussässige.

Tonka und Merlin kann nicht mehr geholfen werden, aber derartiges darf nie wieder passieren!

Das erreiche ich leider als Einzelperson nicht!

Deshalb bitte ich, dass wir uns alle zusammen schließen und ein großes, gemeinsames Ganzes bilden, das Gegenwehr zeigt.

Als Einheit können wir uns an Medien wenden und fordern, dass endlich damit aufgehört wird, Menschen und ihre Hunde an den Pranger zu stellen, ohne die Hintergründe und Ursachen zu kennen.

Wir können fordern, dass Gegendarstellungen anerkannt werden und die Wahrheit ans Licht kommt.

Gern würde ich mit den Medien in Kontakt treten und Aufklärung betreiben. Leider kann ich in diesem Ausmaß keine Unterschriftensammlung starten, deshalb erfrage ich, ob ich Sie und Ihr Unternehmen oder Sie als Einzelperson mit auf eine Liste setzen darf um zu zeigen, dass nicht Einer alleine kämpft.

Wenn Sie mit der Nennung Ihres Namens/Unternehmens für Gerechtigkeit und Aufklärung einverstanden sind, erbitte ich Rückmeldung.

Für Familie Heske wurde ein Sonderkonto eingerichtet. Das Geld dient ausschließlich dem Zweck, gegen Polizei und Feuerwehr vorzugehen.

Spendeninformationen:

Kontoinhaber: Tierhilfe Nord
Kontonummer: 2532754
Bankleitzahl: 21060237
IBAN Nr.: DE59210602370000532754
BIC Code: GENODEFIEDG
Verwendungszweck: merlintonka

Von den eingehenden Beträgen werden Anwalts- und Gerichtskosten bestritten, die bei einer gerichtlichen Klärung bezüglich der Rechtmäßigkeit der Tötung der beiden Hunde Merlin und Tonka anfallen werden.

Für eingehende Beträge kann keine Spendenbescheinigung ausgestellt werden, da das Finanzamt Segeberg in diesem Fall keine Förderung der Allgemeinheit gegeben sieht. Selbstverständlich wird über Einnahmen und Ausgaben Buch geführt und Rechenschaft abgelegt.

Die Verbreitung und Weiterleitung dieses Schreibens ist ausdrücklich erwünscht!

Rückmeldungen unter:

thuemer.maria@gmx.de

oder

0162/4232557

Bei Fragen stehe ich Ihnen jederzeit zur Verfügung! Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit!

Mit freundlichen Grüßen

Maria Thümer